Fehl, Georg, Halsbrücke. 12. Kompagnie: Brembler, Ernst, Lockwitz. Grabowsky, Arno, Ref., Stenn. Taubold, Albert, Werdau.

2. Ulanen-Regiment Nr. 18, Leipzig.

Ohn le Moutier, Mourmelon le Grand, Onhaye, 17. Aug. bis 4. Sept. 1. Eskadron: Wilde, Ernst, Neustadt. Verschollen. Fuhrmann, Herman G. Otto, Bimmelitz. Hoffmann I. Arthur Paul, Geyer, Großerkmannsdorf. 2. Eskadron: Spindler, Hermann, Hammitzsch, Rauschutz, Kurt, Kirchberg. Becker, Otto, Aussig. Heidrich, Richard, Dresden. 3. Eskadron: Schiefer, Paul, Crimmitschau. Leipner, Fritz, Gefreiter, Glauchau.

Mob. Ersatz-Abteilung, 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48.

La Valle, 4. September.

1. Batterie: Thiele, Reinh., Vizewachtm., Hahnefeld. Günther, Oskar, Brennig. 2. Batterie: Fischeyer, Max Paul, Kottewitz. Schuster, Otto Max, Gefreiter, Weida.

Feld-Flieger-Abteilung Nr. 24.

Mourmelon le Grand am 5. und 9. 9.

Neumann, Oberleutnant, Kamenz. Fürstenau, Leutnant, Bautzen. Fünn, Leutnant d. Res., Kirchbrak.

1. Infanterie-Munitions-Kolonne, XIX. Armeekorps.

Am 7. 9.

Weck, Friedrich, Gefreiter, Oberhaidt.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.

Infanterie-Regiment Nr. 131, Mörchingen

Schmidt, Karl, Vizefeldwebel, Leipzig. Furczka, Paul, Dresden.

Infanterie-Regiment Nr. 132, Straßburg i. E.

Winkler, Fritz, Hohenstein-Ernstthal. Seifert, Paul, Oelsnitz.

Ersatz-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 123.

Lindner, Willy, Gefreiter, Chemnitz.

Der Reichskanzler über die Feldpost.

Das Posener Tageblatt hat vom Reichskanzler, an den es sich wegen der allerseits beklagten Mängel in der Feldpost gewandt hatte, aus dem Großen Hauptquartier folgende Drahtantwort erhalten.

Auch ich bedauere es aufs tiefste im Interesse unserer tapferen Krieger und ihrer Angehörigen, daß der Feldpostverkehr nicht allen Wünschen und Anforderungen hat entsprechen können. Allein, die mit begreiflicherweise Unzufriedenen mögen bedenken, wie schwierig, ja in vielen Fällen ganz unmöglich es bei den fortwährenden ganz geheim zu haltenden Verschiebungen der Truppen, namentlich in den ersten Wochen des Feldzuges, war, die Briefe und Sendungen an die richtige Adresse zu befördern. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, und unsere braven Postbeamten tun wie alle Deutschen aufopfernd das Menschenmögliche. Die Presse kann die schwierige Aufgabe erleichtern, wenn sie immer wieder zu genauer Adressierung und präzisen Unterscheidung der Formation mahnt.

Reichskanzler von Bethmann Hollweg.

Es ist erfreulich, daß die Klagen über die Feldpost den Weg bis zum Reichskanzler gefunden haben. Zu bemerken wäre aber, daß offenbar nicht die Postbeamten, an deren Rührigkeit niemals gezweifelt worden ist, die Schuld an den Mißständen tragen, sondern der offensichtliche Mangel an Organisation. Die Presse hat es bisher an Ermahnungen in der vom Reichskanzler angedeuteten Richtung nicht fehlen lassen und hinter mangelhafte Adressierung darf sie die Feldpost nun nicht mehr verschanzen. Die Zahl von Sendungen, die infolge dieses Mangels ausfallen, spielt sicherlich kaum eine Rolle. Nein, eine durchgreifende Organisation ist notwendig, und bis diese durchgeführt ist, wäre es vielleicht empfehlenswert, auch den Truppen in einem Tagesbefehl bekannt zu machen, daß sie aus dem Ausbleiben von Postsendungen aus der Heimat nicht notwendigerweise auf Vernachlässigung durch ihre Angehörigen zu schließen brauchen, sondern daß die Umstände vorläufig eine regelrechte Beförderung verbieten. Das würde Enttäuschungen auf beiden Seiten den Boden entziehen.

Wie Lord Kitchener für seine Rekruten sorgt.

Ein grelles Licht auf die Mißstände bei der englischen Rekrutierung warf eine Aufsehen erregende Diskussion während einer der letzten Sitzungen des Unterhauses. Der Generalmajor Sir Ivor Herbert lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die unglaubliche Unordnung, die in der Behandlung der Angeworbenen und in der Verpflegung des neuen Heeres herrscht. Das Kriegsministerium, sagte er, ruft nach Leuten und immer mehr Leuten und ist völlig unfähig, für sie zu sorgen. Aus jedem Teile des Landes kommen Klagen über ungenügende Ernährung, über schlechte Verhältnisse und über Mangel an allem Notwendigen. Die gleichen Vorwürfe erhob Arthur Henderson und erklärte, daß bei dem Vorrücken der herbstlichen Jahreszeit die schwersten Gefahren für die Gesundheit der Rekruten beständen, und wenn nicht gründliche Abhilfe geschaffen würde, man ein Heer von Kranken und Schwächlingen haben werde. Der Vertreter des Kriegsministeriums Tennant, konnte diesen Anklagen nichts entgegenhalten; er sagte nur, daß die Regierung alles tue, was in ihren Kräften stehe. Sehr beweglich klangen die Klagen, die Henderson aus zahlreichen, an ihn gesandten Briefen der Angeworbenen mitteilte. Sie sagen, so schreibt zum Beispiel ein Rekrut aus dem Lager von Aldershot, König und Vaterland brauchen dich, und für dein Weib und deine Familie wird gesorgt werden. Aber so viel ich sagen kann, geschieht nichts davon. Es ist eine Farce, wie ich aus meinen kurzen Erfahrungen beweisen kann. Ich bin zehn Tage in Aldershot gewesen und trage noch immer meinen alten Anzug. Am ersten Tage wurden wir in Reih und Glied aufgestellt, und ein Offizier sagte: Leute, Ihr dient jetzt Eurem König und Land, und eines Soldaten erste Pflicht ist es, sich sauber zu halten. Nun soll man mir sagen, wie ein Mesch sich sauber halten kann, der keine Seife und kein Handtuch hat, der seine Kleider nicht wechseln darf. Wenn das so weiter geht, werden wir bald Ungeziefer und Krankheit in unseren Zelten haben. Und ein anderer klagt: Als wir nach Taunton kamen, waren alle Baracken und Zelte überfüllt; so mußten wir auf dem nassen Gras schlafen mit nur einem Tuch, um uns zuzudecken. Und als wir aufwachten, war das Tuch zum Auswinden naß. Ein guter Anfang, wie? Wir sind nun hier zehn Tage und haben kein Handtuch, keine Seife, keine Messer und Gabeln, keine sauberen Hemden und Socken, keine Bürsten und Kämme, und dabei soll man sauber bleiben. Es gibt hier Leute mit Frau und großer Familie, die nur fünf Schilling für zehn Tage bekommen und deren Frauen und Kinder trotz aller Versprechungen überhaupt nichts kriegen. Und so schreiben nicht nur wenige, sondern Hunderte und Tausende.

Sport.

⚘ **Fußball-Wettspiele.** Gestern nachmittag ½3 Uhr standen sich, wie angesetzt, Sportklub Alberoda und Alemannia III gegenüber. Gleich nach Anfang konnte Alemannia ihr erstes Tor durch einen schönen Durchbruch verzeichnen, dem weitere fünf Tore in der ersten Halbzeit folgten. Die zweite Hälfte des Spieles verlief resultatlos. Somit 6:0 für Alemannia III. — Nach 3 Uhr stellten sich dem Schiedsrichter Alemannia I und Turnerschaft-Meerane I. Alemannia hatte in der ersten Halbzeit sehr gegen den Wind zu kämpfen, konnte aber trotzdem das erste Tor erzielen. Die Meeraner setzten jedoch bis zur Halbzeit drei Tore dagegen. Nach Seitenwechsel spielte Alemannia mit dem Wind und sie kam deshalb öfters ans Tor der Meeraner, und in kurzen Abständen wurde sodann das zweite, dritte und vierte Tor geschossen. Zwei davon waren Selbsttore. Auf beiden Seiten wurde zuletzt sehr scharf gespielt, sodaß mehrere Male der Schiedsrichter Strafstöße anordnete. Das Spiel endete somit 4:4 unentschieden. — Die vierte Mannschaft der Alemannia konnte in Niederwürschnitz gegen die erste Mannschaft nach dem Marsche von Aue nach Niederwürschnitz mit 3:1 gewinnen. Bemerkenswert ist, daß die Niederwürschnitzer körperlich vollständig überlegen waren, in der Technik jedoch unterlagen.

Wochenchronik des Krieges.

(19. bis 25. September.)

19. September: Sieg über eine russische Brigade bei Augustow. Der Angriff gegen die Sperrforts südlich Verdun vorbereitet. Das englische Unterseeboot Ae. 1 verloren.

20. September: Beschießung von Reims durch die Deutschen. Die englische Admiralität teilt die Versenkung von sechs englischen Schiffen durch den Kreuzer Emden im Golf von Bengalen mit. Kreuzer Königsberg macht bei Sansibar den englischen Kreuzer Pegasus unbrauchbar.

21. September: Eroberung der Höhen von Craonell und des Dorfes Betheny bei Reims. Die Beschießung der Sperrforts südlich Verdun durch schwere Artillerie hat begonnen.

22. September: Unterseeboot U. 9 bohrt bei Hoek van Holland die drei englischen Panzerkreuzer Aboukir, Hogue und Cressy in den Grund und kehrt unversehrt nach Wilhelmshaven zurück.

23. September: Das Gesamtergebnis der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe beträgt 4,389 Millionen Mark.

24. September: Der Kreuzer Emden schießt bei Madras zwei große Oelbehälter in Brand.

25. September: Mit der Einnahme des Sperrforts Camp des Romains wird die Linie Toul-Verdun durchbrochen. Der rumänische Ministerrat beschließt, die Neutralität Rumäniens aufrechtzuerhalten.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai Aue.

Mittwoch, den 30. September, abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde, darnach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier Pastor Voigt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Täglich frisch marinierte Heringe empfiehlt **J. A. Flechtner, Aue.**

Achte Quittung

über die für das Rote Kreuz eingegangenen Spenden.

Personal von Kurt Bauer	15.—	Mk.
Wilh. Urban, Fensterreiniger	2.—	„
M. verw. Sch.	5.—	„
Drehermeister Friedrich	2.—	„
Frau verw. Steltner	3.—	„
Sanitätsrat Dr. Villing	62.50	„
Mädchenklasse V der I. Bürgerschule	5.—	„
Minni Rosenthal	5.—	„
Geschwister Rasch	7.—	„
A. S.	3.—	„
Johannes Vogel	20.—	„
Bernhard Rockstroh, Schnitt- und Stanzenbauer	5.—	„
Ungenannt	5.—	„
Summe der achten Quittung:	135.50	Mk.
Summe der übrigen Quittungen:	7806.36	„
Summe:	7941.86	Mk.

Jeden Morgen und Abend **frische Vollmilch** 1 Liter **20** Pfg. (im Laden), blaue und Buttermilch, Speisequark, Schlagsahne, süße u. saure Sahne. Ferner empfehle ich gute Sorten Tafelkäse, feinste Tafelbutter und Erdbeerbutter billigst.

Milchhalle, Wettinerstraße 36.

Laden mit Wohnung

im Zentrum der Stadt ab 1. Januar zu vermieten. Anfragen unter **A. T. 100** an das Auer Tageblatt erbeten.

Frdl. Halb-Etage, best. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, ab 1. Jan. 1915 zu vermieten. Zu erfr. Auer Tagebl.

Fortzugshalber eine **große Stube u. Kammer** sof. od. auch später zu vermieten. Aue-Neustadt, Mittelstraße 27.

Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. Zu erf. Auer Tagebl.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Mittagstisch, unweit Gasthaus Muldental, billig zu vermieten. Zu erfahren in der Tageblatt-Expedition.

Zwei neue Kriegskarten.

Beim **Auer Tageblatt** sind käuflich zu haben:

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz

Karte vom westlichen Kriegsschauplatz

Maßstab 1:2000000. — Format jeder Karte etwa 60:90 cm.

Preis nur je 40 Pfg.

Beide Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt. Sie berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und alier für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In mehrfachem Farbendruck hergestellt geben sie bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild. — Die Ränder der Karten enthalten etwa 200 Kriegsfähnchen der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufstecken auf Nadeln. Unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. In unserer Hauptgeschäftsstelle, Ernst-Papst-Straße 19, sind diese Karten ebenfalls käuflich zu haben.

Patent-Bureau Theuerkorn, Zwickau i. S.

Bauschule Glauchau i. Sa., Abt. d. Kgl. Friedr. August-Gewerbeschule. Hochbau. Eisenbetonbau. Tiefbau. Beginn des Winterunterrichts 1. Nov., des Vorunterrichts 5. Okt. Lehrplan d. Kgl. Schulen. Bestimmungen kostenlos durch d. Direktor.

Kl. Parterre-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren im Auer Tagebl.

Möbl. Zimmer von jungem Herrn bei anständ., sauberen Leuten gesucht. Angebote mit Preisang. unter **A. T. 627** an d. Auer Tagebl. erb.

Bade-Anstalt Lichtbäder, medizin. Bäder und Wannenbäder zu jeder Tageszeit **Fr. Kuniss** Eisenbahnstrasse 18. Für Krankenkassen zugelassen.

Gebrauchte guterhalt. **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote an **P. Heymann,** Schneeberg, Grundstraße, erb.

Auer Tageblatt Wirkungsvolles Insertionsorgan

30 tüchtige

Bruchsteinmaurer

für die Wilzschregulierung nach Carlsfeld gesucht.

A. Losse, Tiefbauunternehmung, Aue.

Werkmeister-Gesuch. Tüchtiger, im Bau feiner **Schnitt- und Stanzwerkzeuge** erfahrener Werkmeister, der in Presserei, Zieherei, Stanzerei, sowie im Härten von Werkzeugen durchaus erfahren ist und eine reiche Erfahrung auf diesem Gebiete nachweisen kann, zum sofortig. Antritt für Lebensstellung gesucht. Derselbe muß im Akkord- und Lohnwesen genau Bescheid wissen, energisch und mit modernen Arbeitsmethoden vertraut sein. Angebote mit Ansprüchen und Zeugnissen an **Prothmann & Wobeser, Berlin,** Dollmannstr. 9/10.

Darlehn (über 1500000 Mark ausgeliehen) erhalten solv. Personen gegen Schuldschein, Wechsel (auch ohne Bürgen) schnell und diskret, Hypoth. und Betriebskapit. durch **E. Seifert, Zwickau,** Poetenweg 15, II. Rückporto beifügen. Sprechz. 9-4, Sonntags 11-2 Uhr.

Gesichtsausschlag Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **Curt Simon,** Drogerie, in der Adler-Apotheke, in G. E. Kunze's Apotheke, bei Herm. Heimer, Drogerie, Erler & Co. Nachf. und Bernh. Lang, Parfümerie. In Neustädtel: Merkur-Drogerie.

Leibbinden, Damenbinden, Vorfallbandagen, Nabelbänder, Beinbinden, Gummistrümpfe empfiehlt **W. Tielemann,** Aue, am Stadthaus.

In dem Dank der **Frau Helene Müller** geb. Prügner muß es heißen statt vielevolle liebevolle Teilnahme.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Redakteur Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.